



Pressemitteilung

Stellungnahme des LEE MV zur geplanten Landesförderung von Balkonkraftwerken

Balkonkraftwerke sind ein kleiner Beitrag zur Energiewende und geben auch Menschen, die in Wohnungen leben, eine Möglichkeit zur direkten Beteiligung. Deshalb unterstützt auch der LEE MV Balkonkraftwerke. Allerdings kritisieren wir das geplante Förderprogramm für 20.000 Balkonkraftwerken aus verschiedenen Gründen.

1. Angesichts der Tatsache, dass zurzeit durch unterschiedliche Auslegungen von Kriterien zwischen zwei Landesministerien, die Errichtung von 5.000 MW PV-Freiflächenanlagen blockiert wird, ist die geplante Förderung von insgesamt 12 MW Balkonkraftwerken eher ein Ablenkungsmanöver vom eigentlichen Problem: Die Nutzung von Sonne und Wind kommt in MV viel zu schleppend voran, weil die Landesregierung keine klare Linie fährt!

2. Die Förderung mit 500 Euro verursacht einen sehr hohen bürokratischen Aufwand im Verhältnis zur Fördersumme, der kaum zu rechtfertigen ist und den schon existierenden Personalmangel in der zuständigen Verwaltung noch weiter verschärft. Nach unseren Informationen wird in Stuttgart, dort werden auch Balkonmodule gefördert, mit Kosten pro Bescheid im Schnitt von ca. 150 Euro gerechnet - der personelle Aufwand ist also durchaus erheblich. Bei 20.000 Bewilligungen der Förderung eines Balkonkraftwerkes, und zusätzlich der ablehnenden Bescheide, würden danach Kosten von fast 3 Millionen Euro für die Abwicklung entstehen.

3. Die Installation von Photovoltaikanlagen ist aktuell sehr gefragt und in allen Bereichen wird über Material- und Personalmangel geklagt. Auch Balkonmodule haben erhebliche Lieferzeiten. Eine Förderung macht in dieser Situation keinen Sinn! Im Gegenteil, die gut gemeinte Förderung hat für Balkonkraftwerke eine verheerende Wirkung: Die Förderrichtlinie kommt erst im Oktober 2022 heraus - bis dahin kauft niemand mehr in MV ein Balkonkraftwerk, weil keiner auf die Förderung verzichten will. Im Oktober wird vermutlich innerhalb weniger Stunden oder Tage der Fördertopf leer sein und alle leer ausgegangenen Antragsteller hoffen dann auf eine Neuauflage des doch so erfolgreichen Förderprogramms - und investieren auch nicht! Und das alles vor dem Hintergrund, dass es gerade ohne Fördermittel richtig gut lief.

4. Effizienter Personaleinsatz ist in Behörden und Unternehmen gerade jetzt sehr wichtig. Den hohen Energiepreisen können wir nur begegnen, indem wir möglichst schnell die Erneuerbaren ausbauen. Gefördert werden Balkonmodule aber nur, wenn sie alle Normen der Stromversorger erfüllen. Aus diesen Normen entsteht ein erheblicher zusätzlicher Aufwand bei Elektrikern und Stromversorgern, um die vergleichsweise kleinen Anlagen an das Netz anzuschließen. Genau diese Ressourcen fehlen uns bei den natürlich wichtigeren größeren Projekten. Frust auf allen Seiten ist damit vorprogrammiert.

Zur Einordnung der Relevanz für das Thema Stromerzeugung: nur eine einzige moderne Windkraftanlage mit 5,5 MW produziert weit mehr Strom, als alle 20.000 Balkonmodule zusammen und kostet etwa die Hälfte der Fördermittel.

„Statt Placebos brauchen wir ein klares Bekenntnis zu den Ausbauzielen des Bundes bei der Nutzung von Sonne und Wind und die Umsetzung in Landesrecht! Die Fördermittel wären wesentlich sinnvoller verwendet, um Initiativen zu unterstützen, die Werbung machen für Jobs im Bereich der Energiewende, um dem schon existierenden Fachkräftemangel zu begegnen!“, so Johann-Georg Jaeger, Vorsitzender des Landesverbandes Erneuerbare Energien MV.

Landesverband
Erneuerbare Energien
Mecklenburg-Vorpommern e.V.
Lübecker Straße 24
19053 Schwerin

E-Mail: info@lee-mv.de
Web: www.lee-mv.de

Vorstand
Johann-Georg Jaeger (Vors.)
Kay Wittig
Dirk Donath
Ulrich Söffker (Kassenwart)

Projektgruppe „Klimaschutz durch Wärmewende und Sektorenkopplung“

Antje Habeck
Presse & Öffentlichkeitsarbeit
Telefon: 0385/3939 2930
E-Mail: antje.habeck@lee-mv.de

Gefördert durch



Schwerin, 25. August 2022